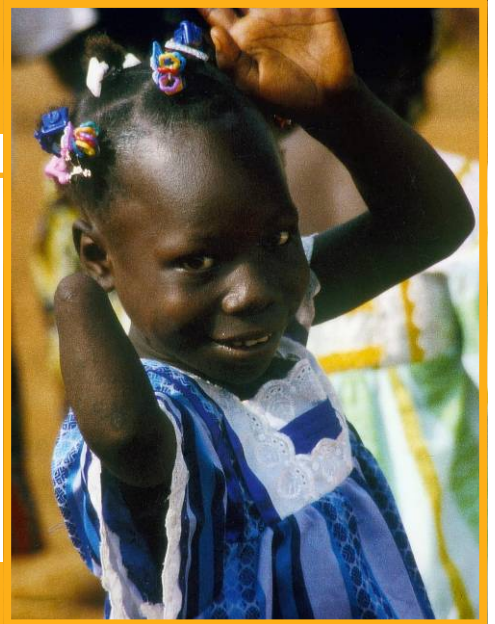


Handicap International e.V.  
Ganghoferstr. 19, 80339 München

HANDICAP  
INTERNATIONAL



### Maputo, September 2011

in diesem Patenbrief möchten wir Sie zunächst über aktuelle Neuigkeiten informieren, denn zu Beginn des Septembers fanden in Mosambik die „All Africa Games“ statt. Unsere Kollegen vor Ort berichten auch erneut von ihren Aktivitäten vor Ort und erläutern die neuen Meilensteine, die aufgrund der neuen Fünfjahresstrategie von Handicap International für Mosambik definiert wurden. Außerdem erzählen wir Ihnen in diesem Patenbrief die Geschichte des Waisenjungen Mario.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihre

Irmgard Czech

Irmgard Czech  
Spenderservice

### Liebe Patin, lieber Pate,

wir hoffen, dass Sie einen tollen Sommer mit Ihrer Familie verbracht haben!

Erst einmal zu den aktuellsten Neuigkeiten aus Mosambik—den „All Africa Games“, die vom 3. bis zum 18. September in Maputo stattgefunden haben. Bei den Spielen gab es 23 verschiedene Sportarten, die in Wettkämpfen ausgetragen wurden – so zum Beispiel

unter anderem Leichtathletik, Badminton, Basketball—und zum ersten Mal sogar Schach. In den Disziplinen Leichtathletik und Schwimmen fanden auch paralympische Wettbewerbe statt, so dass auch Sportler mit Behinderung teilnehmen konnten.

Durch die Ausrichtung der Wettbewerbe hat sich die Infrastruktur im Großraum der Hauptstadt Maputo wesentlich verbessert.



Logo der All Africa Games in Maputo



Das neu erbaute Stadion in Maputo





Das Team von Handicap International vor Ort in Mosambik.

## 25 Jahre Handicap International in Mosambik...

Handicap International feiert in diesem Jahr seine 25-jährige Tätigkeit für besonders schutzbedürftige Menschen in Mosambik.

Nach dem Nothilfe-Einsatz der Organisation während des Bürgerkrieges (1986-1992), mit dem Handicap International die Bevölkerung Mosambiks im Bereich Rehabilitation tatkräftig unterstützte, setzte sich das Team vor Ort ab 1996 besonders stark für die Entwicklung der ländlichen Regionen und für die internationale Kampagne gegen Landminen ein. Bis 1998 das Verbot von Landminen in Mosambik eingeführt wurde, unterhielt Handicap International mehrere Anti-Minen-Projekte.

Aufgrund der beachtlichen Einschränkungen, die ein Leben mit HIV mit sich bringt, hat die Organisation 2003 ihr Hauptmandat um Prävention und Erleichterung des Lebens mit HIV und AIDS erweitert.

Im Jahr 2009 hat Handicap International inklusive lokale Entwicklungsstrategien erarbeitet und eingeführt, um den besonders Schutzbedürftigen in armen ländlichen Regionen den Zugang zu den notwendigsten Dienstleistungen zu ermöglichen.

Die Kombination dieser Maßnahmen und Ansätze haben zur Entwicklung der nationalen Zivilgesellschaft beigetragen: Die Gesellschaft tritt nun aktiv für die Rechte der am stärksten benachteiligten Gruppen ein, insbesondere für Menschen mit Behinderung.

Unsere Zusammenarbeit mit Organisationen für Menschen mit Behinderung und lokalen Behörden hat eine Veränderung

in den angewandten Modellen zum Verständnis und zur Ansprache von Fragen zum Thema Behinderung ermöglicht.

Unsere Bemühungen, die Mehrheit der Bevölkerung für das Thema Behinderung zu sensibilisieren, haben zur Anerkennung von Behinderung als vorrangiges Thema bei nationalen und lokalen Behörden geführt.

Dadurch haben sich für die besonders benachteiligten Schichten der Bevölkerung die Türen zu grundlegenden Dienstleistungen geöffnet.

## ...eine neue Strategie für die nächsten fünf Jahre

Das Ziel der neuen Strategie ist es, die Rechte von Menschen mit Behinderung und anderen besonders schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen zu stärken. Dies gilt besonders für eine inklusive Gesellschaft und Vorbeugung der Ursachen von Behinderung.

Dieses soll durch den Ausbau der Aktionen zur Prävention von Behinderung, verbesserter Zugänglichkeit für besonders Schutzbedürftige zu Dienstleistungen sowie durch die Förderung von lokaler und nationaler inklusiver Politik in Zusammenarbeit mit Vertretern der Zivilbevölkerung erreicht werden.

Im April 2011 wurde in Inhambane die neue Strategie im Rahmen eines nationalen



Treffens des gesamten Mosambik-Teams von Handicap International vorgestellt. Während dieser eintägigen Veranstaltung wurde das Team mit der Vielfältigkeit der Aktionen, die die Organisation jetzt neu einführt, vertraut gemacht. Dieses geschah durch Präsentationen der jeweiligen Projektverantwortlichen und durch die Demonstration einer Minenräumung. Zum Schluss konnte das Team noch Erfahrungen austauschen und sich besser kennenlernen.

### Aktivitäten in den Projekten

Als Teil der neuen Strategie für Mosambik werden gerade fünf neue Projekte eingeführt:

- Projekt für Waisen und andere schutzbedürftige Kinder in den Provinzen Manica und Sofala
- Projekt zu HIV & Behinderung in der Provinz Maputo
- Verbesserte Unterstützung der nationalen Organisationen für Menschen mit Behinderung
- Projekt „Mine Action“ in den Provinzen Sofala und Inhambane
- Projekt „Stadt und Behinderung“ in den Städten Maputo und Matola

In diesem Patenbrief möchten wir besonders auf die beiden Projekte „Mine Action“ und „Waisen- und andere schutzbedürftige Kinder“ eingehen.

#### „Mine Action“

Mit diesem Projekt setzt Handicap International seine Bestrebungen nach einem minenfreien Mosambik fort. Diese Ambitionen sind an die Verpflichtungen des Vertrages zum Verbot von Landminen— auch bekannt als Ottawa-Vertrag—angelehnt.

Handicap International und die anderen zuständigen Organisationen und Firmen setzen zur Räumung je ein Team pro Gebiet ein – mit dem Ziel, alle als gefährlich gemeldeten Gebiete zu räumen und sie bis

2014 als minenfrei erklären zu können.

In Mosambik sollen rund 12.000 km<sup>2</sup> mit insgesamt 541 als gefährlich eingestuften Gebieten im Zentrum und im Süden des Landes geräumt werden. Handicap International und zwei weitere Hilfsorganisationen teilen sich diesen Auftrag.

Seit 2008 hat Handicap International seine Kapazitäten zur Minenräumung verdreifacht und ist damit die größte Entminungsorganisation im Land.

Das System zur Minenräumung, das von Handicap International genutzt wird, besteht aus manuellen Entminern, Metalldetektoren und Minenspürhunden.



Ein Minenräumer zeigt den mosambikanischen Kollegen von Handicap International, wie mühsam die Entminung ist.





Ein Minenspürhund im Einsatz

Bis Mitte 2011 wurden zwölf der insgesamt 24 Bereiche in den beiden Provinzen Sofala und Inhambane, die unter der Verantwortung von Handicap International stehen, geräumt und wieder zur Nutzung für die Dorfgemeinschaften freigegeben werden. Die ursprüngliche Anzahl von 355 als gefährlich eingestuft Gebieten konnte auf 144 reduziert werden und von 6,2 Millionen zu entminenden Quadratmetern wurden bereits rund 3,7 Millionen Quadratmeter geräumt. Damit verbleiben zwölf zu entminende Bereiche.

Bis jetzt haben 1,2 Millionen Anwohner in den zwölf Gebieten von der Minenräumung profitiert—ein beachtlicher und schöner Erfolg!

## „Waisen und andere schutzbedürftige Kinder“

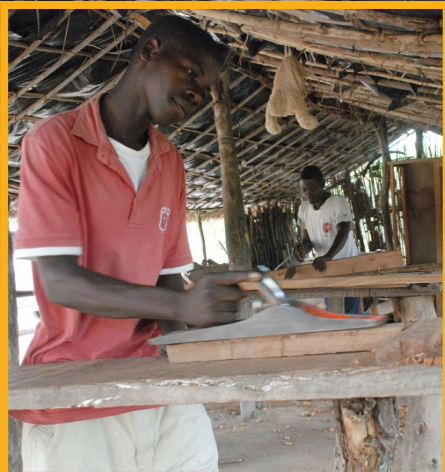
Ziel des Projektes “Waisen und andere schutzbedürftige Kinder” ist es, zur Linderung der Auswirkungen von HIV und AIDS auf schutzbedürftige Kinder beizutragen und Betreuer von Familien in acht ländlichen Gebieten der Provinzen Manica und Sofala einzubinden.

Folglich ist es auch Ziel des Projektes, die Lebenssituationen der betroffenen Kinder und der Betreuer der Familien durch besseren und nachhaltigeren Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen in acht Gebieten der Provinzen Manica und Sofala zu verbessern.

Seit Anfang 2011 haben wir diese Erfolge erzielt:

- 19 “Mobilisierer”, die ausgebildet wurden, arbeiten jetzt als Assistenten in der Abteilung „Gesundheit im Bezirk und soziale Maßnahmen“.
- 2.325 Waisen und andere schutzbedürftige Kinder wurden mit Schulmaterialien, Essen, Kleidung und psychosozialer Hilfe versorgt.
- 3.100 Waisenkinder wurden an verschiedene soziale Dienstleistungen wie Bildung und Gesundheit in den Provinzen Manica und Sofala überwiesen.
- 9.400 Menschen der lokalen Gemeinschaften wurden für die Notwendigkeit Kinder zu beschützen und für das Thema HIV/AIDS sensibilisiert.





Mario bei der Arbeit in seiner Tischlerei

## Mario Chingore

Eines der Kinder des Projektes „Waisen und andere schutzbedürftige Kinder“ ist Mario Chingore aus Macossa in der Provinz Manica. Als er nach dem Tod seiner Eltern im Jahr 2005 mit gerade zehn Jahren Familienoberhaupt wurde, musste Mario viele Schwierigkeiten überwinden. Er hatte keine andere Wahl als die Verantwortung für die Erziehung seiner Brüder zu übernehmen.

Glücklicherweise fanden freiwillige Mitarbeiter des Projektes „Waisen und andere schutzbedürftige Kinder“ Mario und seine jüngeren Brüder.

Nach seiner Aufnahme in das Projekt wurde Mario an die Abteilung „Gesundheit im Bezirk und soziale Maßnahmen“ überwiesen. Die half ihm seine Ausbildung fortzusetzen und ein Gesundheitszertifikat sowie ein Dokument zu beantragen, das ihm den Status der Schutzbedürftigkeit bestätigt – auch bekannt als Armutszertifikat.

Dank seiner Ausbildung im Kuguta Kuchanda-Verein konnte Mario mit Hilfe von Handicap International seine eigene kleine Tischlerwerkstatt „Curera Ndherera“ eröffnen.

Insgesamt arbeiten 16 weitere Kinder aus dem Projekt „Waisen und andere schutzbedürftige Kinder“ in der Werkstatt. Sie fertigen Stühle, Tische, Betten und andere Möbel. Für sie ist es ein Ausweg aus der Armut in eine bessere Zukunft.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung, die es uns ermöglicht, diese Projekte für Menschen mit Behinderung in Mosambik fortzusetzen!

Ihr  
**Emmanuel Mounier**  
 Handicap International Mosambik



Handicap International schenkte Mario sein erstes Werkzeug, so dass er seine eigene Tischlerei eröffnen konnte.

